

Petkovic zurück, Duo nicht fit

Schweizer Fussballer im Camp

Feusisberg. Stephan Lichtsteiner und Xherdan Shaqiri sind weiter angeschlagen und drohen, das Fussball-Testspiel in Dublin gegen Irland am Freitag zu verpassen (20.45 Uhr, SRF 2). Derweil leitet Vladimir Petkovic das Dienstagstraining wieder selbst. Petkovic fehlte am Montag, weil er wegen eines Todesfalles in der Familie nach Sarajevo gereist war.

Noch ist die Absenz von Stephan Lichtsteiner und Xherdan Shaqiri für das Testspiel gegen Irland nicht offiziell. Doch es ist wahrscheinlich, dass nichts riskiert wird und beide geschont werden. Der Juventus-Verteidiger plagt sich mit muskulären Problemen in der rechten Wade herum, der Stoke-Offensivspieler spürt noch immer seine Oberschenkelzerrung.

Ob Nico Elvedi und Shani Tarashaj die Reise am Mittwoch nach Irland mitmachen, ist noch ungewiss. Beide könnten am Samstag in der U21 in der EM-Qualifikation gegen England zum Einsatz kommen. Erst nach dem Training vor dem Abflug wird Petkovic diese Personalien entscheiden.

Steffen oder Tarashaj?

Das Nationalteam befindet sich durchaus im Clinch verschiedener Interessen. Ein Testspiel hier, ein Pflichttermin dort. Hier die Möglichkeit, an der Taktik zu feilen, dort angeschlagene Spieler, die mit ihren Clubs vor entscheidenden Wochen in den verschiedenen Wettbewerben stehen.

Vernachlässigten wollen die Schweizer die Spiele gegen Irland und am Dienstag in Zürich gegen Bosnien-Herzegowina aber nicht. «Wir wollen gute Resultate erzielen. Es ist wichtig, die unmittelbare EM-Vorbereitung mit entsprechend viel Selbstvertrauen zu beginnen», sagte Torhüter Yann Sommer.

Im Training mischte Petkovic die Karten mehrmals. In der Abwehr könnten Michael Lang und Timm Klose den angeschlagenen Lichtsteiner sowie den verletzten Johan Djourou ersetzen. Wahrscheinlich erscheint, dass die Schweiz in Dublin im 4-4-2 antreten wird. Dieses System hat Petkovic bereits im November in der Schlussphase gegen die Slowakei und in Österreich mit Erfolg spielen lassen. Ohne den nicht berücksichtigten Gökhan Inler werden Granit Xhaka und Valon Behrami das Zentrum im Mittelfeld bilden. In der Offensive dürften Admir Mehmedi, Brel Embolo und Haris Seferovic zur Startelf gehören. Um den vierten Platz zeichnet sich ein Duell zwischen Renato Steffen und Tarashaj ab – sofern der GC-Stürmer nicht zur U21 muss. SDA

Auf dem Weg zum Profi

Céline Walser (17) treibt ihre Squash-Karriere in England voran



Nur noch selten in der Schweiz. Céline Walser aus Frenkendorf hat auf der Insel den idealen Trainingsort gefunden. Foto Kleiser

Von Thomas Wirz

Kriens. Céline Walser ist in England angekommen. «Im Wycliffe-College in der Nähe von Bristol kann ich Schule und Sport ideal verbinden und habe ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten», sagt die Baselbieterin. Walsers Zwischenfazit nach siebenmonatigem Aufenthalt in Südwestengland fällt positiv aus. Das 17-jährige Squash-Talent aus Frenkendorf lobt die starken Sparringpartner, die sie im täglichen Training fordern und weiterbringen.

Die Baselbieterin, die als 16-Jährige vor Jahresfrist durch den Finalsieg über die frühere Weltranglisten-Top-30-Spielerin Gaby Huber-Schmohl Schweizer Elitemeisterin wurde, frönt ihrem Hobby im Wycliffe-College mit zehn weiteren Talenten. Die Hälfte davon spielt auf einem höheren Level als Walser. Genau wegen dieser fehlenden Herausforderung entschied sich die Familie Walser letztes Jahr für den Schulwechsel von der Sportklasse Liestal nach Stonehouse in der Grafschaft Gloucestershire. «In der Schweiz wurde es zuse-

hends schwieriger, jeden Tag mit ähnlich starken Spielerinnen trainieren zu können», sagt Mutter und Privattrainerin Beatrice Walser.

Fernziel sind die Top Ten

Tochter Céline widmet sich im beschaulichen Stonehouse neben dem Sport der Schule. Wirtschaft, Mathematik und Sport sind die drei Unterrichtsfächer, die sie nächstes Jahr mit dem College-Diplom abschliessen will. Mit dem Unterricht und meist zwei Trainingseinheiten pro Tag ist die aktuelle Nummer 5 des europäischen U19-Rankings so ausgelastet, dass sie bis anhin von der Umgebung wenig gesehen hat.

Gegenwärtig geniesst sie drei Wochen Heimaturlaub. An den derzeit stattfindenden U19-Europameisterschaften in Kriens schloss sie gestern die Einzelkonkurrenz mit Rang fünf ab und war darob nicht nur begeistert: «Ich habe in den Viertelfinals gegen die Engländerin Lucy Tumel knapp verloren und vermochte dann die Platzierungsspiele um die Ränge 5 bis 8 gegen zwei andere Engländerinnen für mich

zu entscheiden.» Bis anhin sei an U19-Titelkämpfen Platz sechs ihr bestes Resultat gewesen. Walser hat sich also leicht verbessert.

Ab morgen geht es mit dem Teamwettbewerb weiter, wo für die als Nummer 3 gesetzte Schweizer Equipe eine Medaille drin liegt. Nach der U19-EM folgt nächste Woche mit den nationalen Meisterschaften bereits der nächste Saisonhöhepunkt, wo Walser mit noch nicht 18 Jahren als Titelverteidigerin antreten wird. Ihre grossen Ziele liegen jedoch auf internationaler Ebene. Nach Abschluss der College-Ausbildung in England will sie Squashprofi werden und dann als erste Schweizerin in die Top Ten der Weltrangliste vorrücken.

Die Nachwuchshoffnung spricht diese Zielsetzung so aus, als wäre es die normalste Sache der Welt. Bewusst ist ihr aber auch, an was sie noch arbeiten muss: «Im physischen Bereich habe ich noch viel Luft nach oben.» Damit sich dies bald schon ändert, steht Céline Walser im Wycliffe-College einmal in der Woche um sechs Uhr auf, um für das Konditionstraining richtig wach zu sein.

Nachrichten

Ringens Neue Dopingfälle

Moskau. Bei Athleten aus sieben ehemaligen Sowjetrepubliken ist nach Angaben des Weltverbandes (UWW) das verbotene Präparat Meldonium festgestellt worden. Das sagte Verbandspräsident Nenad Lalowitsch, ohne die Länder oder Namen der Sportler zu nennen. Am Montag hatte der russische Ringerverband bestätigt, dass die Sportler Jewgeni Salejew und Sergej Semjonow positiv auf Meldonium getestet worden seien. SDA

Ski alpin Titel für Holdener

Haute-Nendaz. Wendy Holdener durfte sich in Haute-Nendaz zum sechsten Mal in ihrer Karriere an Schweizer Meisterschaften eine Goldmedaille umhängen lassen. Im Slalom stand die 22-jährige Schwyzerin zum dritten Mal nach 2013 und 2014 zuoberst auf dem Podest. Dazu kommen zwei nationale Titel in der Kombination (2012 und 2014) und einer im Riesenslalom (2014). Silber ging an Riesenslalom-Meisterin Aline Danioth, Bronze an Michelle Gisin. SDA

Skispringen Schlierenzauer fällt aus

Innsbruck. Gregor Schlierenzauer muss lange pausieren. Nach seinem Skiunfall in Kanada steht dem Österreicher in den nächsten zwei Wochen eine Operation bevor. Er fällt rund acht Monate aus. Der Weltcup-Rekordsieger (53 Erfolge) riss sich in der letzten Woche beim freien Skifahren das vordere Kreuzband im rechten Knie. SDA

Grigoli hört auf

Chur. Marco Grigoli hat sich entschieden, seine Karriere als Skispringer zu beenden. Der 25-jährige Bündner stürzte im Dezember 2014 in Engelberg und zog sich dabei eine Verletzung des Mittelfusssknochens zu, die bis heute nicht vollständig ausgeheilt ist. Sein bestes Ergebnis erzielte der B-Kader-Athlet 2012 beim Weltcup in Trondheim mit dem 15. Rang. SDA

Tennis Rücktritt nach Skandal

Indian Wells. Raymond Moore (69), der Direktor des Tennisturniers von Indian Wells, ist nach seinen abfälligen Bemerkungen über Spielerinnen und der als Folge davon heftigen Kritik an seiner Person zurückgetreten. Der Südafrikaner Moore hatte in einem Interview am Sonntag Spielerinnen beleidigt und herabgesetzt. Serena Williams, Nummer 1 der Weltrangliste, und andere Spitzenspielerinnen hatten Moore umgehend scharf kritisiert. SDA

Resultate

Curling

Swift Current, Saskatchewan (CAN). WM Frauen. Round Robin. 8. Runde: Schweiz (Skip Binia Feltscher)–Deutschland 9:2. Kanada–Schweden 7:4. Schottland–USA 6:5. Südkorea–Dänemark 9:3. – 9. Runde: Schweiz–Schweden 6:5. USA–Südkorea 10:3. Schottland–Dänemark 9:3. Kanada– Deutschland 7:5. – Rangliste: 1. Schweiz, Kanada und Schottland je 6/10. 4. Japan und Russland je 5/8. 6. Deutschland 6/6. 7. Dänemark, Südkorea und USA je 6/4. 10. Finnland 5/2. 11. Schweden 6/2. 12. Italien 5/0.

Rad

Katalonien-Rundfahrt (World Tour). 2. Etappe, Mataro-Olot (178,7 km): 1. Nacer Bouhanni (FRA) 4:39:10. 2. Gianni Meersman (BEL). 3. Philippe Gilbert (BEL). – Ferner: 47. Martin Elmiger (SUI). 69. Marcel Wyss (SUI). 81. Mathias Frank (SUI). 82. Oliver Zaugg (SUI), alle gleiche Zeit. Gesamtklassement: 1. Bouhanni 9:07:41. 2. Ben Swift (GBR) 0:14 zurück. 3. Thomas De Gendt (BEL), gl. Zeit. 4. Daryl Impey (RSA) 0:16.

Ski alpin

Schweizer Meisterschaft in Haute-Nendaz. Frauen. Slalom: 1. Wendy Holdener 1:45.88. 2. Aline Danioth 0,86 Sekunden zurück. 3. Michelle Gisin 1,12. 4. Mélanie Meillard 1,25.

Tennis

Miami (USA). WTA-Turnier (6,844 Mio. Dollar/Hart). 1. Runde: Margarita Gasparjan (RUS) s. Annika Beck (GER) 6:3, 7:5. – Timea Bacszinszky (SUI/19) in der 2. Runde gegen Gasparjan.

Fussball

Carlo Häfeli tritt ab

Zürich. Carlo Häfeli, der umstrittener Hauptaktionär des Challenge-League-Clubs FC Biel ist, wird per Ende Saison das Amt als Präsident der Handball-Sektion der Grasshoppers nach weniger als einem Jahr wieder abgeben. Dies gab der Verein nach Sicherstellung des Ligaerhalts bekannt. Häfelis Nachfolge ist noch nicht geregelt. SDA

Absage in Belgien

Brüssel. Nach den heftigen Bomben-Explosionen in Brüssel stand die Durchführung verschiedener Sportanlässe in Belgien auf der Kippe. So wurde das erste Training des Zusammenschlusses der belgischen Fussball-Nationalteams vom Dienstag im Brüsseler Stadion Roi Baudouin gestrichen. «Der Fussball ist heute nicht wichtig», schrieb der nationale Verband auf Twitter. Die Gedanken seien bei den Opfern. Belgien trifft am 29. März in einem EM-Testspiel auf Portugal. Ob diese Partie stattfinden wird, liess der Verband offen. SDA

EM-Fanzonen überwacht

Paris. Frankreichs Innenminister Bernard Cazeneuve hat nach den Anschlägen von Brüssel auf die enormen Sicherheitsvorkehrungen für die Europa-

meisterschaft im Sommer verwiesen. Nach einer Sitzung des Komitees für die EM-Sicherheit kündigte Cazeneuve an, dass die Fanzonen in den zehn Stadion-Städten videoüberwacht werden sollen. Der Zugang soll kontrolliert werden. Der Staat werde zwei Millionen Euro dafür bereitstellen. SDA

Cech geehrt

Prag. Petr Cech ist zum achten Mal zu Tschechiens Fussballer des Jahres gewählt worden. Der 33-jährige Goalie von Arsenal sorgte mit der Auszeichnung vor Titelverteidiger David Lafata (Sparta Prag) und Hertha Berlins Vladimir Darida für eine Rekordmarke. SDA

Heimspiele in Basel

Basel. Weil der FC Black Stars am Wochenende in der Qualifikation zum Schweizer Cup im Einsatz stand, wird der Erstligist heute sein 1.-Liga-Meisterschaftsspiel gegen den FC Sursee nachholen. Anpfiff auf dem Buschweierhof ist um 20.30 Uhr. Ebenso steht am Mittwoch für die Frauen des FC Basel ein Ligaspiel an. Die Baslerinnen treffen in der Nationalliga A auf Yverdon (20 Uhr, Campus). Dieser Vergleich dient für die Equipe von Susanne Gubler als Hauptprobe für den Schweizer-Cup-Halbfinal vom Ostermontag gegen das gleichklassige Neunkirch (14 Uhr, Campus). Id/dw

Eishockey

Der HC Davos deklassiert den SC Bern

Davos. Nach einem 0:1-Rückstand hat der HC Davos die Halbfinal-Partie gegen den SC Bern gedreht und das zweite Heimspiel gleich mit 7:1 für sich entschieden. Die Bündner liessen den Bernern, die zuvor sechs Playoff-Spiele in Folge gewonnen haben, keine Chance. Im anderen Playoff-Halbfinal setzte sich der HC Lugano bei Genf mit 4:3 nach Verlängerung durch. dw

Nationalliga A

Playoff-Halbfinal 3. Spiel

Davos–Bern 7:1 (4:1, 1:0, 2:0)
5796 Zuschauer. – SR Vinnerborg/Wiegand, Kovacs/Tscherrig. – Tore: 4. (3:15) Conacher (Rüfenacht, Roy) 0:1. 4. (3:42) Axelsson (Heldner, Marc Wieser) 1:1. 5. (4:16) Simion (Paulsson) 2:1. 9. Setoguchi (Schneeberger) 3:1. 17. Setoguchi (Dino Wieser) 4:1. 39. Jörg (Setoguchi, Marc Wieser/Ausschluss Blum) 5:1. 50. Paulsson (Heldner, Setoguchi) 6:1. 53. Ambühl (Ausschluss Luca Hirschler) 7:1. – Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Davos, 9-mal 2 plus 10 Minuten (Roy) gegen Bern.
Bemerkungen: Davos ohne Forster (gesperrt), Sciaroni (verletzt), Picard, McGrath, Kessler und Egli (alle überzählig), Bern ohne Flurin Randegger (krank), Bergenheim, Bühler, Kobasew, Kousa (alle verletzt), Smith, Ness, Müller und Wiedmer (alle überzählig). – 9. Timeout Bern.

Genf–Lugano 3:4 (0:0, 2:2, 1:1, 0:1) n.V.
7135 Zuschauer (ausverkauft). – SR Massy/Kurmann, Borga/Kaderli. – Tore: 26. Loeffel (Riat/Ausschluss Martensson) 1:0. 31. Loeffel (Romy/Ausschlüsse Mercier; Klases, Furrer) 2:0 (Strafe

angezeigt). 36. Martensson (Klases, Furrer/Ausschluss Rubin) 2:1. 39. Brunner (Martensson, Chiesa) 2:2. 48. Klases (Martensson, Brunner) 2:3. 56. Pedretti (Jacquemet) 3:3. 62. (61:12) Brunner 3:4. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Genf, 6-mal 2 Minuten gegen Lugano

Playout 2. Runde

SCL Tigers–Biel 1:0 (1:0, 0:0, 0:0)

5377 Zuschauer. – SR Koch/Stricker, Fluri/Küng. – Tor: 12. Stettler (Yves Müller, Tobias Bucher) 1:0. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen SCL Tigers, 5-mal 2 plus 10 Minuten (Nicholas Steiner) gegen Biel. – Stand in der Serie: 1:1.

Nationalliga B

Playoff-Final 2. Runde

Ajoie–Rapperswil 4:1 (1:0, 1:1, 2:0)

Pruntrut. – 3209 Zuschauer. – SR Clément/Mandioni, Gnemmi/Pitton. – Tore: 14. Horansky (Büsser, Hazen) 1:0. 31. Hazen (Horansky, Victor Barbero/Ausschluss Grieder) 2:0. 38. Sataric (Schlagenhauf, Reto Schmutz) 2:1. 47. Devos (Hazen, Victor Barbero) 3:1. 48. Victor Barbero (Hazen, Devos) 4:1. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Ajoie, 7-mal 2 Minuten gegen Rapperswil–Jona Lakers. – Stand in der Serie: 1:1.

NLA, PLAYOFF-HALBFINALS

	Stand	17. 3.	19. 3.	22. 3.	24. 3.	26. 3.	evtl. 28. 3.	evtl. 31. 3.
Davos	1	3	1	7				
Bern	2	4	2	1				
Genf	1	0	2	3				
Lugano	2	5	1	4				